



Institut für Ostasienwissenschaften

Institute of East Asian Studies

Am Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST) erforschen circa 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aktuelle gesellschaftliche, politische und ökonomische Entwicklungen in Ostasien. Der regionale Schwerpunkt liegt dabei auf China, Japan und Korea. Seit seiner Gründung im Jahre 1994 hat sich das Institut für Ostasienwissenschaften zum größten universitären Institut der gegenwartsbezogenen Ostasienforschung im deutschsprachigen Raum entwickelt und ist heute fest in der internationalen Forschungslandschaft zu Ostasien positioniert.

At the Institute of East Asian Studies (IN-EAST) of the University of Duisburg-Essen, some 60 scholars conduct interdisciplinary research on current social, political and economic developments in East Asia. The regional focus is on China, Japan and Korea. Since it was founded in 1994, the Institute of East Asian Studies has become the largest university institute of contemporary East Asian research in the German-speaking countries and is well positioned in the global East Asian research community.



Forschung am IN-EAST – Dem wachsenden geopolitischen Gewicht Ostasiens gerecht werden

Am IN-EAST werden – basierend auf dem anglo-amerikanischen Konzept der disziplin-basierten Regionalstudien (Area Studies) – ausgewählte Theorien und Forschungsperspektiven zur Analyse von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Ostasiens eingesetzt und in interdisziplinären Projekten zusammengeführt. Ziel ist es, einen Beitrag zum Verständnis der Entwicklung der modernen Gesellschaften Ostasiens, ihrer internationalen Beziehungen sowie ihrer zunehmend wichtiger werdenden Rolle in der Welt zu leisten. Das Institut setzt dabei verstärkt auf Kooperationen mit Partnern an der UDE und schlägt in seinen Forschungsprojekten Brücken von den Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften über die Geisteswissenschaften bis in die technisch-naturwissenschaftlichen Bereiche.

Das IN-EAST legt besonderen Wert auf die enge Verzahnung von Forschung und Lehre. Dies gilt für die angebotenen Bachelor- und Master-Studiengänge und wird insbesondere in den beiden strukturierten Promotions- bzw. PostDoc-Programmen mit großem Engagement umgesetzt.

Innovation in Ostasien – IN-EAST School of Advanced Studies

Ziel der seitens des BMBF für vier Jahre geförderten IN-EAST School ist es, das Phänomen „Innovation“ in Ostasien aus multidisziplinärer Perspektive zu erforschen. Dieser Ansatz wird als zwingend notwendig erachtet, denn technische und soziale Innovationen können nur entstehen und sich durchsetzen, wenn die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen dies zulassen. Gegenstand der Forschung sind übergreifende Zukunftsfragestellungen zum Leben in den großen Ballungsräumen der Metropolen und neuen Konzepten der Mobilität.

Parallel zu diesem Forschungsprogramm werden im Rahmen der IN-EAST School innovative Formen der Qualifizierung wissenschaftlichen Nachwuchses in den Regionalstudien erprobt.

Research at IN-EAST – Meeting East Asia’s Growing Geopolitical Impact

IN-EAST undertakes discipline-based area studies by applying political, economic and sociological theories and research perspectives to East Asia and its constituent countries and combines these approaches in cross-cutting interdisciplinary projects. The Institute of East Asian Studies aims to contribute to the understanding of developments in the modern societies of East Asia, their international relations and their growing impact in the world. The Institute cooperates with partners across the UDE, linking social sciences, economics, and humanities as well as the technical and natural sciences in its research projects.

The Institute’s postdoctoral and PhD programmes and its research-led teaching in the Bachelor’s and Master’s programmes combine top-level research and higher education.

Innovation in East Asia – IN-EAST School of Advanced Studies

The IN-EAST School of Advanced Studies, funded with a four-year grant from the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF), explores innovation in East Asia from a multidisciplinary perspective. This approach is considered crucial, as technical and social innovation only takes place under appropriate social and political conditions. The research focuses on the future of urban living in East Asia’s metropolitan centres and on new modes of mobility in the region.

Parallel to this research programme, the IN-EAST School is also exploring innovative ways of training and qualifying junior researchers in area studies. Research takes place in six groups, in which junior professor/postdoc researchers work with PhD students on the relevant subjects. A team of experienced professors from the various participating faculties at the UDE provide advice and support to the young researchers with their research activities. Funding period: 2013–2017.



Die Forschungstätigkeiten werden in sechs Forschungsgruppen ausgeführt, in denen junge Wissenschaftler auf Junior-Professor/PostDoc-Ebene zusammen mit Doktoranden zu diesen Themen arbeiten. Dabei werden die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler von einem Team erfahrener Professoren der verschiedenen beteiligten Fakultäten der UDE begleitet. Förderzeitraum: 2013–2017.

Regieren in China: Voraussetzungen, Beschränkungen und Potentiale politischer Anpassungs- und Innovationsfähigkeit im 21. Jahrhundert – BMBF-Verbundprojekt

Autoritäre Staaten und der Einflussgewinn nicht-demokratischer politischer Systeme – insbesondere seitens der Volksrepublik China – stellen eine zentrale Herausforderung für Politik, Politikberatung und die wissenschaftliche Forschung dar. Das Kompetenznetz „Regieren in China“ setzt sich zum Ziel, Voraussetzungen, Erfolge und Grenzen der Anpassungs- und Innovationsfähigkeit des Regierens in China zu erforschen. Das Forschungsprojekt „Regieren in China“ wird in Kooperation mit Partnern über die Grenzen der UDE hinaus durchgeführt. An dem BMBF-Verbundprojekt sind die Universitäten Duisburg-Essen, Trier, Tübingen, Würzburg und dem German Institute of Global and Area Studies (GIGA) in Hamburg beteiligt. Aufgrund der vielversprechenden Ergebnisse des Gesamtprojektes beschloss das BMBF eine Verlängerung der Förderung für zwei weitere Jahre. Förderzeitraum: 2014–2016.

Mit dem Verbundprojekt und der „School“ ist das IN-EAST damit an beiden Förderlinien des BMBF zur „Stärkung und Weiterentwicklung der Regionalstudien“ beteiligt.

DFG-Projekte am IN-EAST

Auch die DFG fördert in signifikantem Maß die Forschung am IN-EAST. Das DFG Graduiertenkolleg „Risk and East Asia“ wurde 2013 durch die Gutachterkommission der DFG erfolgreich evaluiert und um weitere viereinhalb Jahre verlängert. Das in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Governance in China: Preconditions, Limits and Potentials of Political Adaptability and Innovativeness in the 21st Century – BMBF joint project

Authoritarian states and the growing influence of non-democratic political systems, for example in the People’s Republic of China, are a central challenge in politics, political consulting and academic research. The “Governance in China” research network investigates the prerequisites for, achievements of and constraints on the adaptive and innovative capacity of China’s institutions, processes and policies for governance. Network participants at the Universities of Duisburg-Essen, Trier, Tübingen, Würzburg and the German Institute of Global and Area Studies (GIGA) in Hamburg are collaborating on this research. The promising results have prompted the BMBF to extend project funding for another two years until 2016.

With the joint project “Governance in China” and the Advanced School, IN-EAST is part of both BMBF funding lines for strengthening and developing regional studies.

DFG Projects at IN-EAST

The DFG also provides a significant amount of funding for the research at IN-EAST. The DFG Research Training Group 1613 “Risk and East Asia” was positively evaluated in 2013 by the DFG review panel, and the funding period was extended for another four and a half years. Its report concluded that the training group, which is firmly anchored in social sciences and economics, “...distinguishes [...] itself favorably from the common mainly philological approaches, in particular with regard to research on China.” Extension of the Research Training Group is therefore expected to bring with it further important impetus for area studies in Germany.

Research Training Group 1613 – Risk and East Asia

The “Risk and East Asia” research programme analyses the impact of four “large processes” of contemporary institutional transformations on shifting risks in East Asia: marketisation, individ-

verankerte Kolleg „hebt sich [...] positiv von den weit verbreiteten, primär philologischen Ausrichtungen ab; gerade im Bereich der Chinaforschung. Dementsprechend erwartet die Gutachtergruppe von der Weiterförderung des Kollegs weitere wichtige Impulse für die Regionalwissenschaft in Deutschland.“ (Bericht der Gutachterkommission).

Graduiertenkolleg 1613 – Risk and East Asia

In dem Graduiertenkolleg „Risiko und Ostasien“ werden Auswirkungen von vier „großen Prozessen“ heutiger institutioneller Veränderungen auf die Verschiebung von Risiken in Ostasien analysiert: Marketisierung, Individualisierung, Dezentralisierung und Transnationalisierung. Ziel ist es, durch die Analyse der Entwicklungen in Ostasien einen Beitrag zur europäischen Forschungsdebatte um globale Transformationen zu leisten und neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der Risikoforschung zu liefern.

Das Forschungsprogramm ist als internationale Zusammenarbeit konzipiert. Eine entscheidende Innovation des Graduiertenkollegs ist die „gemeinsame Mobilität“ nach Ostasien. So fanden an der Renmin Universität in Peking sowie der Universität von Tokyo Intensivkurse zu Forschungsmethoden und Feldforschung in Asien statt, mit denen die Doktorandinnen und Doktoranden auf eigene Forschungsprojekte vorbereitet wurden. Zahlreiche internationale Gastprofessoren folgen regelmäßig den Einladungen des Graduiertenkollegs und beteiligen sich mit Workshops und Vorträgen an der qualifizierten Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses am IN-EAST. Die ersten Promotionsprojekte sind Ende 2013 erfolgreich abgeschlossen worden. Förderzeitraum: 2014–2018.

Grenzüberschreitende Arbeitnehmerüberlassung. Die Konstituierung von Märkten und transnationaler Regulierung im interregionalen Vergleich

Das DFG-Forschungsprojekt erforscht, wie und warum Zeitarbeitsmärkte transnationale Dimensionen annehmen und inwiefern es möglich ist, diese zu lenken und zu regulieren. In Studien zur Transnationalisierung wird häufig auf Ent-



Direktor / Director: Prof. Flemming Christiansen, PhD

ualisation, decentralisation, and transnationalisation. The project aims to contribute to the European research debate on global transformations by examining recent developments in East Asia and delivering new findings in risk research.

The research training programme involves strong international collaboration. One of its key innovations is the “mobile training” concept, in which intensive research and field work are organised at Renmin University of China and the University of Tokyo with the participation of East Asian peers and prominent scholars to prepare doctoral candidates for their own research projects in the region. Numerous international scholars regularly take up the invitations of the Research Training Group and contribute through workshops and lectures to the young researchers’ education and training at IN-EAST. The first



Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Researchers

- Prof. Flemming Christiansen, PhD
- Prof. em. Dr. Winfried Flüchter
- Prof. Dr. Thomas Heberer
- Prof. Dr. Werner Pascha
- Prof. Karen Shire, PhD
- Prof. Kristin Surak, PhD
- Prof. Dr. Markus Taube
- Prof. Dr. Axel Klein

wicklungen in der EU Bezug genommen. Die langjährige Ostasien-Expertise des IN-EAST ermöglicht generelle Schlussfolgerungen über europäische Grenzen hinaus.

Der gegenwärtige Stand der Forschung zeigt, dass die Vermittlung von Arbeitskräften durch Zeitarbeitsfirmen über Landesgrenzen einhergehend mit der regionalen wirtschaftlichen Integration in Europa und Ostasien gleichermaßen stark angestiegen ist: In Europa werden Arbeitskräfte aus Ungarn, Tschechien und insbesondere Polen von Zeitarbeitsfirmen ins Ausland vermittelt und in Ostasien ist China wichtiger Ziel- und Ausgangspunkt dieser Form der Arbeitsmigration. Förderzeitraum: 2013–2015.

Politik und Autonomie im local state – Kreis- und Gemeindeglieder als strategische Akteure im chinesischen Reformprozess

Kreis- und Gemeindeglieder in China agieren in hohem Maße unabhängig vom Zentralstaat. Das DFG-Forschungsprojekt analysiert, inwieweit sie eine strategische Einheit mit kollektiver Identität in Chinas politischem System ausmachen und inwiefern dies Auswirkungen auf die staatliche Handlungsfähigkeit und Regimelegitimität hat. Die Projektdauer wurde von der DFG bis Ende 2014 verlängert.

Enge Verzahnung von Forschung und Lehre

Das IN-EAST legt bei der Ausbildung der nächsten Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern großen Wert auf die enge

doctoral fellows successfully completed their projects in December 2013. Funding period: 2014–2018.

Cross-Border Temporary Staffing. Market-Making and Transnational Regulation in Inter-Regional Comparison

The leading research questions of the DFG project concern how and why markets for temporary labour are taking on transnational dimensions and to what extent it is possible to govern and regulate them. Transnationalisation studies often take developments in the EU as their point of reference. IN-EAST's many years of experience in East Asia make it possible to arrive at general conclusions beyond European boundaries.

Current research shows temping agency placements across national borders in line with regional economic integration to have risen equally in both Europe and East Asia. In Europe this applies to workers from Hungary, the Czech Republic and especially Poland, while in East Asia China is an important destination for and origin of this form of labour migration. Funding period: 2014–2018.

Politics and Autonomy in the Local State – County and Township Cadres as Strategic Actors in the Chinese Reform Process

County and township cadres have a high degree of autonomy vis-à-vis the central state. The DFG research programme analyses to what extent they constitute a strategic group with a collective identity in China's political system and how this impacts on the state's capacity to act and on its legitimacy as a regime. The project has been extended by the DFG until the end of 2014.

Close Relationship between Research and Teaching

IN-EAST attaches great importance to a close combination of research and teaching in training the next generation of researchers. At the IN-EAST School, scientists who hold a doctoral degree have the opportunity, with specific mentoring and development support, to manage their own

Verzahnung von Forschung und Lehre. Für Post-Doktoranden bietet die IN-EAST School die Möglichkeit zur Qualifizierung über die Promotion hinaus. Um für Top-Positionen in der Wissenschaft hochqualifizierten Nachwuchs hervorzubringen, wird Post-Doktorandinnen und Doktoranden – flankiert durch spezifische Mentoring- und Weiterbildungsmaßnahmen – die Leitung eigener Forschungsgruppen übertragen. Im Rahmen des Graduiertenkollegs und der IN-EAST School werden Promotionsprojekte realisiert und eine fundierte Qualifizierung in disziplinären Forschungsmethoden und -theorien mit guten Sprach- und Regionalkompetenzen zusammengeführt. Mit seinen forschungsorientierten MA- und BA-Studienprogrammen bietet das Institut Nachwuchsentwicklung auf den ersten beiden Stufen des Bologna-Prozesses an.

EastAsiaNet

Das IN-EAST hat Forschungsnetzwerke mit renommierten Partnern in Ostasien aufgebaut. In Europa ist das Institut in dem Verbund des EastAsiaNet aktiv, in dem sich führende europäische Institute der gegenwartsorientierten Ostasienstudien zusammengeschlossen haben. Die Mitglieder treffen sich zum Austausch von Forschungsergebnissen und der Initiierung neuer Projekte zweimal im Jahr.

30. Euro-Asia Management Studies Association-Konferenz

Die Euro-Asia Management Studies Association (EAMSA) ist eine internationale akademische Gesellschaft, die eine Plattform für den Austausch zum Management in Wirtschaft und Gesellschaft in Europa und Ostasien bildet. Die 30. Konferenz der EAMSA wurde durch die IN-EAST School in Duisburg ausgerichtet. Vom 27. bis zum 30. November 2013 kamen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt an der UDE zusammen, um Forschungsergebnisse zu diskutieren, Ideen auszutauschen und Netzwerke zu etablieren. Schwerpunktthema der Tagung war „Innovation in Asia and Europe – Approaches and Answers to New Challenges“. Die Konferenz bot der neu ge-

research groups. The goal is to promote the education of highly qualified scholars for top research positions in the future. The Research Training Group and the IN-EAST School of Advanced Studies meanwhile provide PhD students with a sound framework for completing their projects and qualifying in disciplinary research methods and theories with solid language and regional competencies. IN-EAST offers degrees on the first two levels of the Bologna Process with its research-oriented MA and BA programmes.

EastAsiaNet

IN-EAST has established research networks with prestigious partners in East Asia. In Europe, the Institute is actively involved in the EastAsiaNet (www.eastasianet.eu). This forum was set up by leading European institutes of contemporary East Asian studies. The members meet twice a year to exchange the latest research results and initiate new research projects.

Mitglieder des EastAsiaNet

Members of EastAsiaNet

- Barcelona: Fundació CIDOB
- Copenhagen: Copenhagen Business School
- Copenhagen: Copenhagen University: Asian Dynamics Initiative
- Duisburg: Institute of East Asian Studies of the University of Duisburg-Essen
- Leeds / Sheffield: White Rose East Asia Centre
- Leeds: Department of East Asian Studies, Sheffield: School of East Asian Studies
- Lund: Centre for East and Southeast Asian Studies, Lund University
- Lyon: Institut d'Asie Orientale, Université de Lyon
- Lyon: Institut d'Etudes Transtextuelles et Transculturelles, Université de Lyon
- Madrid: Centro de Estudios de Asia Oriental, Universidad Autónoma
- Prague: Institute of East Asian Studies, Charles University in Prague
- Venice: Dipartimento di Studi sull'Asia Orientale, Ca-Foscari University
- Vienna: Institute of East Asian Studies, University of Vienna

Observer

- Prague University of Economics

Ausgewählte Publikationen

Selected Publications

- Christiansen, F. (2013): Ethnic Chinese in the European Economy. Risk and the Transnational Ethnic Enclave. In: Routledge Handbook of the Chinese Diaspora, edited by Chee-Beng Tan, London: Routledge, 139-153.
- Flüchter, W. (2012): Urbanisation, City, and City System in Japan Between Development and Shrinking: Coping With Shrinking Cities in Times of Demographic Change, in: C. Brumann, E. Schulz (eds.): Urban Spaces in Japan. Cultural and Social Perspectives, London and New York: Routledge, 15–36.
- Heberer, T., R. Trappel (2013): Evaluation Processes, Local Cadres Behaviour and Local Development Processes, in: Journal of Contemporary China 22(84), 1048–1066.
- Heberer, T., C. Göbel (2013): The Politics of Community Building in Urban China, London, New York: Routledge.
- Klein, A. (2013): K meit – The First “Third” Force. In R. Pekkanen, S. R. Reed, E. Scheiner (eds.): Japan Decides 2012, London, New York: Palgrave Macmillan, 84–100.
- Mahlich, J., W. Pascha (eds.) (2012): Korean Science and Technology in an International Perspective, Heidelberg et al.: Physica-Springer.
- Pascha, W. (2012): Don't Waste a Crisis – Politische Ökonomie der Reformen in Japan. In: M. Held, G. Kubon-Gilke, R. Sturn (Hrsg.): Lehren aus der Krise für die Makroökonomik, Marburg: Metropolis, 235–257.
- Sakaki, A., K. Lukner (Guest Editors) (2013): Japan's Crisis Management amid Growing Complexity. Special Issue of Japanese Journal of Political Science 14 (2).
- Surak, K. (2012): Making Tea, Making Japan. Cultural Nationalism in Practice, Stanford University Press.
- Taube, M. (2013): Relational Corruption in the PR China. Institutional Foundations and its (Dys)-Functionality for Economic Development and Growth, in: Comparative Governance and Politics, Vol. 7, No.1, 89–116.

gründeten IN-EAST School erstmalig die Gelegenheit, im Diskurs mit internationalen Experten ihren Forschungsansatz weiter zu entwickeln.

Perspektiven: Disziplinübergreifend Ostasienforschung stärken

Das IN-EAST hat sich in den 20 Jahren seines Bestehens mit seinen in den Wirtschafts- und

30th Annual Conference of the EAMSA

The Euro-Asia Management Studies Association (EAMSA) provides a platform for scholarly exchange on economic and management issues in Europe and Asia. The 30th annual EAMSA conference was organised by the IN-EAST School in Duisburg. From 27 to 30 November 2013, international researchers gathered at the UDE to discuss the latest research findings, exchange ideas and establish collaborative networks. The theme of the conference was “Innovation in Asia and Europe. Approaches and Answers to New Challenges”. The conference gave the new IN-EAST School its first opportunity to discuss and develop its research with international experts.

Outlook: Strengthening Interdisciplinary Research on East Asia

IN-EAST has become well established as part of the East Asia research community with its approach to area studies, which is firmly rooted in economics and social sciences, during the 20 years since its founding. With new projects, in particular the IN-EAST School of Advanced Studies, the Institute intends to open up more towards different disciplines in order to ensure that East Asia's increasingly important role in the world is also reflected in research. By cooperating with disciplines outside economics and social sciences, initiating new research on East Asia and linking existing East Asia activities, IN-EAST aims to contribute to the UDE's strategy of establishing East Asia as a research topic in all the UDE faculties, and in so doing to further stimulate activity in area studies in Germany.



Sozialwissenschaften fest verankerten Regionalstudien in der Forschungslandschaft etabliert. Mit seinen neuen Projekten, insbesondere der IN-EAST School of Advanced Studies, will sich das Institut stärker anderen Disziplinen öffnen, um der wachsenden Rolle Ostasiens in der Welt auch in der Forschung gerecht zu werden. Durch diese Zusammenarbeit mit Disziplinen außerhalb der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, die Initiierung weiterer Forschung zu Ostasien und die Vernetzung bestehender Ostasienaktivitäten strebt das IN-EAST an, einen Beitrag zur Ostasienstrategie der UDE, wonach Ostasien als Forschungsthema in alle Fakultäten getragen werden soll, zu leisten und damit auch weitere Impulse für die Regionalstudien in Deutschland zu setzen.

Kontakt

Contact



Institut für Ostasienwissenschaften
Institute of East Asian Studies

Prof. Dr. Flemming Christiansen
Direktor Director

Helmut Demes
Geschäftsführer Managing Director

Forsthausweg, Gebäude LE
47057 Duisburg

☎ +49 (0) 203 / 379 - 41 91
@ in-east@uni-due.de
🌐 www.in-east.de